

Urkunde genannt worden sein. Das ist er auch, nämlich in der Stelle der Narratio, auf die auch der Zehnten-Einschub zurückgreift: *cuius parrochia pii patris nostri Karoli imperatoris augusti statuto determinata est hiis pagis* etc. Aber diese Stelle soll ja interpoliert sein!

Daß bestimmte Abgrenzungen bei der Zuweisung der Missionsgebiete und bei der Errichtung der Bistümer vorgenommen wurden und daß sie nur nach Gauen als den einzigen vorhandenen Bezirken der politischen Raumaufteilung erfolgen konnten, ist nicht nur an sich selbstverständlich, sondern auch ausdrücklich bezeugt. Liudger entfaltete seine Missionstätigkeit in fünf kleineren friesischen Gauen und auf einer Insel und später in dem Münsterischen Südergau¹, und von Willehad heißt es in seiner Lebensbeschreibung, Karl der Große habe ihn zum Bischof über sechs genannte Gaue eingesetzt.² Die in unserer Urkunde angeführten sechs Gaue haben tatsächlich den ursprünglichen Sprengel des Bistums Halberstadt gebildet³, und deshalb ist meines Erachtens gar nicht einzusehen, weshalb die Angabe über den Umfang der Diözese nicht in dem erzählenden Teile der Immunität soll gestanden haben können. Daß sie in ihrer Fassung von den Grenzümschreibungsangaben der sächsischen Überlieferung

¹) Über Liudgers Missionsgebiet berichtet Altfrids Lebensbeschreibung 1, 22, hg. v. DIEKAMP S. 25f.: *Qui (sc. princeps Carolus) constituit eum doctorem in gente Fresonum ab orientali parte fluminis Labeki super pagos quinque, quorum haec sunt vocabula: Hugmerthi, Humusga, Fivilga, Emisga, Fediritga et unam insulam quae dicitur Bant*; über seinen Bistumssprengel 1, 23, a. a. O. S. 27f.: *Rex Carolus eundem virum dei Liudgerum pastorem in parte occidentali Saxonum constituit. Cuius parrochiae sedes est principalis in pago Sudtergoe in loco cuius vocabulum est Mimigernaeort*; und 1, 24, a. a. O. S. 29: *Illis etiam quinque pagellis, quos in Fresia ad agnitionem verae et individuae trinitatis de gentilitate perduxerat, eo quod prius non haberent episcopum, simili modo pontificali preerat regimine; sed et successores eius utraque loca pro una habuerunt parrochia.* ²) SS. 2, 383 c. 8 (vgl. auch M.² 290d): *Memoratus praecellentissimus princeps (sc. Karolus) in Wormatia positus civitate servum dei Willehadum consecrari fecit episcopum tertio Idus Iulii constituitque eum pastorem atque rectorem super Wigmodia et Laras et Riustri et Asterga necnon Nordendi ac Wangas, ut inibi auctoritate episcopali et praeesset populis* etc. ³) Vgl. H. BÖTTGER, Diözesan- und Gaugrenzen Norddeutschlands 3, 140f., W. SCHMIDT-EWALD, Die Entstehung des weltlichen Territoriums des Bistums Halberstadt (Berlin-Leipzig 1916) S. 2ff.